

Versprochen ist versprochen

31 Was kann man dazu noch sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein? 32 Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken? 33 Wer wagt es, gegen die Anklage zu erheben, die von Gott auserwählt wurden? Gott selbst ist ja der, der sie gerecht spricht.

34 Wer sollte uns verurteilen? Christus Jesus selbst ist ja für uns gestorben. Mehr noch, er ist der Auferstandene. Er sitzt auf dem Ehrenplatz zur rechten Seite Gottes und tritt für uns ein. 35 Kann uns noch irgendetwas von der Liebe trennen, die Christus zu uns hat? Wenn wir vielleicht in Not oder Angst geraten, verfolgt werden, hungern, frieren, in Gefahr sind oder sogar vom Tod bedroht werden? 36 Schon in der Schrift heißt es: »Weil wir an dir festhalten, werden wir jeden Tag getötet, wir werden geschlachtet wie Schafe.« 37 Aber trotz all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch Christus, der uns geliebt hat. 38 Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen. 39 Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.

Fragen zum Text:



1. «Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?» v.31
Bringe die Menschen vor Gott, die dich an der Liebe Gottes haben zweifeln lassen: Menschen, die dich angeklagt, verurteilt, zurückgewiesen haben; es dir schwer machten dich Gott vertrauensvoll zu nähern. Bitte den Heiligen Geist Menschen in dein Gedächtnis zu bringt, die du sehen sollst. Gibt es jemanden, dem du vergeben solltest?
2. «Wer wagt es, Anklage zu erheben? Gott selbst spricht gerecht.» v.33
Gott tritt für dich ein. Gibt es etwas, für das du Vergebung suchst? Etwas, was du dir selbst vergeben solltest? Sag am Schluss jeder Anklage, die dir entgegensteht: «Gott selbst spricht mich frei.»
3. «Gott hat nicht mal seinen eigenen Sohn verschont, sondern für alle gegeben.» v.32
Bringe die Situationen oder Umstände vor Gott, in denen du gedacht hast, dass Gott dir etwas Gutes vorenthalten hat. Was hat dich an Gottes Gnade und Grosszügigkeit zweifeln lassen? Sprich vor Gott deine Enttäuschungen aus. Du darfst deinen gefühlten Verlust auch betrauern.¹

¹ Quelle: Sharon Garlough Brown: Barefoot, 443ff.